

Frau
Dr.ⁱⁿ Sigrid Pilz
Wiener Pflege- Patientinnen- und Patientenanwältin
Vorsitzende der Wiener Heimkommission
Ramperstorffergasse 67
1050 Wien
Sigrid.pilz@wien.gv.at

Herrn
Dr. Gerald Bachinger
NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft
Haus 13, Landhausplatz 1
3109 St. Pölten
gerald.bachinger@noel.gv.at

Wien, 24.3.2020

Sehr geehrte Frau Dr.ⁱⁿ Pilz!
Sehr geehrter Herr Dr. Bachinger!

Die österreichischen Ärztinnen und Ärzte sind in der derzeitigen Krise mehr denn je gefordert. Sie haben nicht nur in der Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung eine entscheidende Rolle, sondern auch in der Bekämpfung der Pandemie eine Schlüsselfunktion. Die Arbeitsbelastung ist enorm und von kaum vorstellbarem psychischen Druck begleitet.

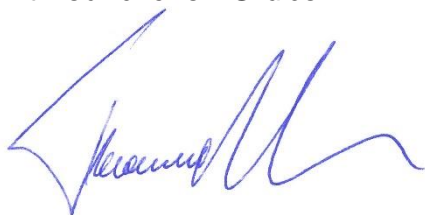
In dieser mehr als angespannten Situation zeichnen Sie sich ausschließlich dadurch aus, die Arbeit der Ärztinnen und Ärzte in ein negatives Licht zu rücken! In einer Zeit, in der von politischen Meinungsträgern, insbesondere auch von Herrn BM Anschober, der Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfestellung beschworen werden, kommt von Ihrer Seite nichts als massive Kritik an jenen Personen und Institutionen, die sich in schwierigsten Zeiten um das Wohl von Patientinnen und Patienten sorgen. Mit dem Gesundheitsministerium, mit der Österreichischen Gesundheitskasse, mit anderen Sozialversicherungsträgern und vielen anderen Institutionen gelingt es derzeit, unbürokratische Lösungen im Sinne der Menschen zu erarbeiten. Im Gegensatz dazu kommen von Ihnen ausschließlich unberechtigte und rechtlich unhaltbare Angriffe auf Ärztinnen und Ärzte.

Wo ist Ihre Unterstützung für jene Menschen, die zu vertreten eigentlich Ihre Aufgabe wäre? Wo bleiben Ihre Informationen, Ihre Ratschläge und Ihre Unterstützung für Patientinnen und Patienten? Das gilt ganz besonders für jene Menschen, die sich derzeit in Krankenhäusern aufhalten. Hier wäre Ihre Kompetenz gefragt, denn nur hier kommt Ihnen auch eine verfassungskonforme Zuständigkeit zu.

Offensichtlich geht es Ihnen aber mehr um mediale Auftritte **und Profilierung**, denn um Problemlösung; anders ist nämlich die einseitige Weiterleitung eines an mich gerichteten Briefes an die Medien nicht zu erklären.

Ich darf Sie daher mit größtem Nachdruck auffordern, Ihre **Kampagne** gegen Ärztinnen und Ärzte einerseits sowie gegenüber deren Standesvertretung andererseits aufzugeben und sich endlich in den Kreis jener einzuordnen, die sich in diesen Tagen um das Wohl betroffener Patientinnen und Patienten mühen!

Mit freundlichen Grüßen



ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres

Ergeht nachrichtlich an:

BM Rudolf Anschober
Stadtrat Peter Hacker
GD Mag. Bernhard Wurzer